

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Dezember

[urn:nbn:de:bsz:31-327156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-327156)

48. Woche

November=Dezember

1917

25

Sonntag

26

Montag

27

Dienstag

28

Mittwoch

29

Donnerstag

30

Freitag

1

Samstag

# Sparsamkeit im Kriege

„Ihr Menschen könnt das Brotessen zum feierlichsten Gottesdienste gestalten.“

Der Verschwender notwendiger Lebensmittel und der Mammons-knecht, der sich nicht von seinen Ersparnissen trennen kann, ist um kein Haar besser, als der Deserteur, der sich seiner Wehrpflicht entzieht.

Helfferrich

Jede Köchin soll wissen, daß sie ihre Küche zum Schützengraben gestalten kann, indem sie drinnen ebenso für das Vaterland arbeitet wie die Feldgrauen draußen.

Heinrich Ehsenly

Selbst wenn wir einmal hungern müßten — wäre der Preis zu hoch für Deutschlands Sieg und Zukunft?

Eilly Braun

Ohne jede Kriegsschwärmerei muß man dafür dem Krieg aufrichtig dankbar sein, daß er uns nötigte, mit weniger auszukommen und doch glücklich zu sein. Der Mensch bleibe Herr der Dinge und nicht umgekehrt.

Gottfried Traub

Es ist oft gesagt, aber doch nicht scharf genug erkannt und begriffen, daß nur für die wirtschaftlich Schwachen Sparen an Geld und Sparen an Lebensmitteln zusammenfallen soll. Für die Wohlhabenden dagegen soll das Sparen mit Lebensmitteln und das Meiden jeglicher auch der kleinsten Vergeudung Pflicht und Gebot sein.

Carl von Noorden

Auch die glänzendsten Siege unserer Waffen können uns die Erreichung des Kriegsziels, den dauerhaften Frieden, nicht bringen, wenn nicht das ganze Volk bis zum Schluß den Geist der Entschlossenheit, der Opferbereitschaft und der Staatstreue in Einigkeit bewahrt.

Otto von Gierke

Das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit hat mit einer geradezu bewunderungswürdigen volkswirtschaftlichen Disziplin sich den Einschränkungen unterworfen.

Dr. Gustav Stresemann



# Heldentod

„Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben hingibt für seine Brüder.“

Gibt es einen schöneren Tod, als für das Vaterland zu sterben, dieses wunderbare, stellvertretende Opfer für die Zurückbleibenden, diese Hingabe des Lebens für die Gesamtheit des Volkes?

Johannes Müller

An den Sohn eines gefallenen Freundes:

Laß uns die Blicke lenken  
Hinauf zum Himmelschloß,  
Des Vaters laß uns denken,  
Der gern sein Blut vergoß.  
Denn weil in deinen Säften  
Das Blut des Helden quillt,  
Bist du so stark an Kräften,  
Und bist so fromm und mild!

Schenkendorf

Mitten in der Hölle der Schlachten befinden sich alle opferfreudigen, totbereiten Helden in dem was ihres Vaters ist, und wenn sie fallen, so fallen sie in die Arme ihres Vaters im Himmel.

Johannes Müller

Und liegt er ohne Totenschrein  
Im blutgetränkten Bette,  
Und schmückt kein Kreuz noch Leichenstein  
Die unbekante Stätte:  
Glaub's, daß er lieblich wohne,  
Weil Gottes Wort verspricht:  
Es geht durch Kreuz zur Krone!  
Es geht durch Nacht zum Licht!

H. Gerol

Wo Menschenkraft aufhört, fängt Gotteskraft an. Luther

Herrgott, nun segne dem deutschen Land  
Seinen gefallenen Heldenstand!  
Gib allen freudigen Opfergeist,  
Der auch im Frieden sich stark erweist!

Georg Merkel

49. Woche

Dezember

1917

2

Sonntag

3

Montag *Großherzogin Luise Geburtstag*

4

Dienstag

5

Mittwoch

6

Donnerstag

7

Freitag

8

Samstag



50. Woche

Dezember

1917

9

Sonntag

10

Montag

11

Dienstag

12

Mittwoch

13

Donnerstag

14

Freitag

15

Samstag

# Durchhalten

Erne leiden ohne zu klagen.

Kaiser Friedrich

Innere Stärke und einheitlicher nationaler Wille im Geiste des Schöpfers des Reichs verbürgen den Sieg.

Wilhelm II.

Meine herzlichsten Glückwünsche zum glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe! Ein großer Sieg des Volkes daheim, würdig des Heldentums unserer Truppen im Felde.

Bethmann-Hollweg

Größer als die Milliarden ist der Geist, aus dem heraus diese aufgebracht sind, der Geist unbedingter Entschlossenheit des deutschen Volkes, den Krieg durchzuhalten und zum endgültigen Siege zu kommen.

Heißerich

Kämpfen unsere tapferen Streiter im Felde unter dem Wahlspruch: wir müssen siegen und wir werden siegen, so muß unsere Volkswirtschaft ihm den Wahlspruch an die Seite stellen: wir müssen durchhalten und wir werden durchhalten!

Artur Dig

Wir können noch ernstere Zeiten erleben, als wir sie jetzt haben und werden auch dann durchhalten. Keinen Augenblick zweifle ich an der Selbstverständlichkeit dieser patriotischen Haltung.

Gottfried Traub

Halten wir durch! Dann können wir dessen gewiß sein, daß die furchtbaren Opfer, die uns der größte Krieg der Weltgeschichte auferlegt, nicht umsonst gebracht werden.

Otto von Gierte



# Die deutsche Zukunft

Dem Gymnasium fehlt es an der nationalen Basis. Wir müssen als Grundlage das Deutsche nehmen. Wir wollen junge Deutsche erziehen und nicht junge Griechen und Römer. Wilhelm II. 1890

Wir haben noch immer nicht aus den siebenziger Jahren die vollen Forderungen gezogen, es noch immer nicht im Geschichtsunterricht verwertet, daß wir nach jenen Jahren ein anderes Volk geworden sind. Adolf Matthias

Die vaterländische Schule der Zukunft muß eine deutsche Schule werden. „Wissen vom deutschen Volke“ muß erstes und oberstes Ziel sein. Carl Muthesius 1915

Nichts wird uns hindern, nach wie vor die Völker zu lieben und uns an ihrer Eigenart zu erfreuen. Wir werden ihnen in ihrem Sondersein der Schutz sein. Heinrich Clouy

Ob die Grenzen des Deutschen Reiches nach dieser oder jener Seite sich durch den Krieg erweitern, das ist nicht von so tiefer Bedeutung wie die Gestalt des deutschen Lebens innerhalb der deutschen Grenzen. Dies ist der deutsche Krieg, und ein deutsches Deutschland ist sein höchstes Ziel. Eduard Engel

Fürstentum, Reich, Staat, Volk muß der Zukunft die Jüge einpressen. Erich Marcks

Als ein gutes Omen dürfen wir es ansehen, daß der religiöse Aufschwung, der beim Kriegsausbruch mit hinreißender Gewalt die Volksseele zu Gott emporhob und aller Begeisterung die höhere Weihe gab, kraftvoll und segensstiftend fortwirkt. Otto von Gierte



51. Woche

Dezember

1917

16

Sonntag

17

Montag

18

Dienstag

19

Mittwoch

20

Donnerstag

21

Freitag

22

Samstag

52. Woche

Dezember

1917

23

Sonntag

24

Montag

25

Dienstag 1. Weihnachtstag

26

Mittwoch 2. Weihnachtstag, Stephanstag

27

Donnerstag

28

Freitag

29

Samstag



## Nach dem Kriege

---

Wenn uns alle die Liebe zu einem tüchtigen schaffenden Volk und die Achtung vor jeder ehrlichen Gesinnung leitet, sehe ich mit freudigem Vertrauen der Aufgabe entgegen, die der Friede uns stellen wird, der Aufgabe, ein nach außen stärkeres Deutschland innerlich im Geiste der Freiheit und der gemeinsamen Vaterlands-  
liebe weiter zu bauen.

von Bethmann-Hollweg

Laßt uns dafür sorgen, daß in dem neuen Deutschland nicht die Wurzeln unserer Kraft, deutsche Innerlichkeit und deutscher Idealismus absterben!

Georg Steinhausen

Wir wollen das Versprechen abgeben, daran mitzuarbeiten, daß ein guter Geist im Vaterlande walte und Treue die Herzen regiere.

Graf v. Haejeler

Jeder, der den Krieg sah, wird den Frieden schaffen und erhalten helfen, denn eine Arbeit ohne gleichen hinterläßt dieser Krieg dem kommenden Frieden.

Eilly Braun

Ich bin fest überzeugt, daß uns jetzt die Macht in der Welt gegeben wird, den Völkern Vormacht zu sein.

Johannes Müller

Das ist es, wofür wir in letzter Linie kämpfen: daß wir die Macht gewinnen, den Frieden zu schaffen und zu erhalten.

Dr. J. Haller

Das neue Deutschland, wie es aus der Feuerprobe des gegenwärtigen Krieges hervorgegangen ist, wird ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens sein, weil es stark und selbstbewußt ist.

Wilhelm I. 1871

# Heimkehr

Gott hat uns mit seiner starken Hand soweit geführt. Er wird uns ja auch den Frieden fest machen, für den so viel ehrliche Leute bei uns und auch bei den Gegnern gefallen, verkrüppelt und in Trauer sind.

Bismarck

Das Wesen des Völkerfriedens, um den wir ringen, kann man in die Formel zusammenfassen: Starke Mitte und ein weltgroßes Herz. Ein solcher Völkerfrieden wird errungen werden.

Heinrich Heine

O schöner Tag, wenn endlich der Soldat ins Leben heimkehrt, in die Wirklichkeit zum schönen Zug die Fahnen sich entfalten!

Schiller

Wenn diese Wetter getan,  
Hebt Deutschlands reinste Sendung an:  
Den suchenden Völkern der ganzen Erden  
Ein Hort, ein heiliger Damm zu werden,  
Ein Land der Mitte,  
Ein Land der Weisheit, Land der Sitte!

Friedrich Eichenard

Ein Schwur dem deutschen Vaterlande,  
Das stolz auf seine Söhne schaut:  
Macht ihm im Glücke keine Schande,  
Das in der Not auf euch gebaut!  
Ein Schwur dem großen Gott und Retter,  
Der sein erbarmend Angesicht  
Euch leuchten ließ im Schlachtenwetter:  
Vergesset sein im Frieden nicht.

Karl Gerok

Und sollt' ich einst im Siegesheimzug fehlen,  
Weint nicht um mich, beneidet nur mein Glück.

Theodor Körner

Und hebt sich die Erde zum andern Male aus Todesgraus,  
Dann schüttet der Frieden die goldene Schale des Segens aus!  
Dann regen sich wieder die sanfteren Triebe der Menschenpflicht,  
Und die Nacht des Hasses entweicht vor der Liebe —

Dem ewigen Licht.

u. m.



55. Woche

Dezember

1917

30

Sonntag

31

Montag Sylvester

